



Weit über 10 000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten am Samstag den Festumzug durch Niederschelden. Auch das Gymnasium auf der Morgenröthe machte bei der Parade mit. (WR-Bild: hgs)

## Beim Festzug säumten Tausende die Straßen

**Siegen-Niederschelden. (MD)** Zwischen 10 000 und 15 000 Menschen säumten nach Einschätzung der Organisatoren am Samstagnachmittag die Straßen beim großen Festzug zur 675-Jahr-Feier.

Anderthalb Stunden zog sich der Lindwurm mit 67 Gruppen und Fahrzeugen über die Kölner-, Siegtal- und

Bühlstraße bis zum Festzelt hin. Fast 2 000 Aktive aus Niederschelden und Umgebung sorgten bei herrlich spätsommerlichem Wetter für ein farbenprächtiges Schauspiel. Glücklich waren die, die aus Vorgärten und Balkonen bei einem kühlen Getränk oder einer Tasse Kaffee auf Stühlen den Umzug genießen konnten. Dafür konnten jene, die

am Straßenrand standen, vielleicht ein frisch gezapftes Pils vom Wagen der heimischen Brauerei ergattern – wenn nicht gerade Faßwechsel war. Für die Kinder gab es jede Menge Kamellen.

Der Zug wurde angeführt vom Organisationskomitee, ihnen folgten Siegens Bürgermeister Ulf Stözel und das Mudersbacher Oberhaupt

Maik Köhler. Mit einem Großaufgebot an Aktiven aus den einzelnen Abteilungen wie den „Nordic Walkern“ wartete der Turnverein Niederschelden auf. Kindergärten, Schulen, Theatergruppen, Handwerker – um nur einige zu nennen – gaben dem Zug einen würdigen Rahmen.

Die einzelnen Gruppen hatten sich viel einfallen lassen wie die örtlichen Feuerwehren mit ihren alten Löschfahrzeugen oder das Deutsche Rote Kreuz mit Erster Hilfe „Anno dazumal“. Die Grundschule Niederschelderhütte nutzte die Gunst der Stunde und warb mit Aufklebern: „Die Grundschule muss bleiben“.

### Klirrende Schwerter vor dem Festzelt

Großen Beifall erntete das Technikmuseum Freudenberg mit seinen vielen historischen Fahrzeugen. Aber auch die Heimatvereine aus Niederschelden und Gosenbach mit ihren bunt geschmückten Wagen fanden viel Anklang bei den Gästen. Acht Kapellen

und Spielmannszüge sorgten für den musikalischen Teil des Festzugs.

Das anschließende Platzkonzert wurde aus organisatorischen Gründen kurzerhand in das Festzelt verlegt. Dies tat der hervorragenden Stimmung aber keinen Abbruch.

Während die Vorbereitungen zum Festzug in vollem Gange waren, veranstaltete

vor dem Festzelt die „Sigenische Ritterschaft“ einen mittelalterlichen Markt. Ihre Schaukämpfe mit Schwert, Dolch oder Streitaxt stießen vor allem bei den Kindern auf großes Interesse. Zum Repertoire der Ritterschaft gehören authentische mittelalterliche Aktivitäten wie Tafelrunden, Axt- und Speerwurf und Bogenschießen.



Fast zwei Stunden lang folgte beim Umzug Gruppe auf Gruppe. Annähernd 2 000 Menschen führen, gingen und tanzten zur Freude des Publikums durch die Straßen. (WR-Bild: md)



Aktive der heimischen Sportvereine brachten Farbe ins Geschehen – wie hier mit einem bunten Schwungtuch. (WR-Bild: md)



der Siegwiese.

## Siegwiese: Musik ist Trumpf

Viel Unterhaltung und mittelalterlicher Markt beim letzten Teil des Festwochenendes



Nach ausführlicher Einleitung durfte die junge Dame schließlich auch selbst einen Pfeil abschießen. Der mittelalterliche Markt sorgte für viele Möglichkeiten zum Fachsimpeln.

**SIEGEN. (wp)**

Am Sonntag startete der letzte Teil des Festwochenendes mit einem Frühschoppenkonzert der Bergknappen. Nachmittags versammelten sich die beteiligten Kapellen zum großen Platzkonzert vor dem Festzelt, abends wurde mit der Showkapelle „Street Life“ im Zelt gefeiert.

Höhepunkte waren eine Ab- und Mitternachtsshow, für Unterhaltung sorgte außerdem das HCC-Ballett des Herkersdorfer Karnevalsvereins. Dazu gab es Erbsensuppe und

deftige oder auch süße Häppchen.

Die Kapelle unter Leitung von Reinhold Sedlacek unterhielt mit schwungvollen Melodien von „When The Saints“ bis zum tragischen „Frankie and Johnny“.

Vor dem Festzelt war, wie schon am Samstag, wieder der große mittelalterliche Markt samt Heerlager der Sigenischen Ritter aufgebaut. Die ließen sich in voller oder auch halber Ausrüstung fotografieren und zeigten vor allem den jüngeren Besuchern, wie mit einer Armbrust geschossen wird. Anschließend spielten noch die „original Siegerländer Hüttenmusikanten“.